



VBE Sachsen-Anhalt lehnt die Aussagen des Finanzministers und des Bildungsministers als unhaltbar ab

Angesichts der jüngsten Planspiele aus dem Finanz- und des Bildungsministeriums lehnt der VBE Sachsen-Anhalt die Aussagen der beiden Minister ab.

Während der Bildungsminister sich um **effizienzsteigernde Maßnahmen** für den Schulalltag bemüht, will der Finanzminister noch einen Schritt weiter gehen. Dieser hält die **Erhöhung der Wochenstundenzahl** für Lehrer für gewinnbringend.

Worum geht es? Es fehlen an allen Ecken und Kanten Lehrerinnen und Lehrer, sowie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um „Arbeitszeit“ für die vorhandenen Lehrkräfte freizuschaukeln sollen zum Bsp. Anrechnungsstunden laut Arbeitszeitverordnung gekürzt werden und Kürzungen in der Stundentafel geben. Arbeitsgemeinschaften, Stunden für schulische Angebote sollen gekürzt oder gestrichen werden. Wo nicht gestrichen werden soll, das sind die zusätzlichen, den Lehrkräften im Laufe der Jahre immer mehr auferlegte Aufgaben. Insbesondere an den Grundschulen stieg die zusätzliche Belastung immer mehr an. Die fehlenden pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten ersetzt werden. Das Pensum zur Abdeckung der Pausenaufsichten erhöhte sich stetig. Somit stieg die Arbeitsbelastung an den Grundschulen auf weit über 27 Unterrichtsstunden.

Das sind alles nur Taschenspielertricks.

Eine Erhöhung der Wochenstundenzahl ist auch kein Hilfsmittel. Die langzeiterkrankten Kolleginnen und Kollegen werden dadurch auch nicht weniger, sondern mehr. Angesichts eines Altersdurchschnitts von mehr als 50plus ist so etwas ganz schlechte bittere Ironie. Wie soll es in einigen Jahren weiter gehen? Sollen dann die Mathematik-, Physik- und Chemie-Lehrer 40 Stunden unterrichten, nur damit diese die verfehlte (und von der SPD mit verantwortete) Personalentwicklung dann noch für das Erteilen von Stunden taugt.

Der VBE Sachsen-Anhalt sagt dazu: NEIN!

VBE-Landesvorstand